

DAS NACHRICHTENPORTAL RHEIN-NECKAR

**morgenweb****ENJOY JAZZ:** Erwin Ditzner sorgt mit Sebastian Gramss und Ingrid Laubrock für einen Glanzpunkt

## Freies Spiel der sanften Kräfte

Von unserem Redaktionsmitglied Georg Spindler

Wie wird sie denn darauf reagieren? Diese Frage schießt einem als Zuhörer unweigerlich durch den Kopf, als Erwin Ditzner etwa zur Mitte seines Enjoy-Jazz-Konzertes auf einer Schlitztrommel balafonartige Ethno-Grooves anschlägt. Hypnotisch zirkulieren sie in afrikanischem 6/8-Takt - eine Herausforderung für die Saxofonistin Ingrid Laubrock, denn zum ersten - und einzigen - Mal an diesem Abend in der Alten Feuerwache Mannheim bringt der Drummer einen festen Beat ins Spiel.

Zuvor hat der Ludwigshafener Lokal-Heros durchweg frei fließende Rhythmen entfesselt, die an diesem Abend - wie immer bei Ditzners Enjoy-Jazz-Auftritten - völlig spontan improvisierte Musik mit einem unablässig brodelnd aufwallenden Sound-Strom ohne jegliche metrische Bindung unterlegt. Und was tut Laubrock jetzt? Sie kontert mit einem unerhörten Klangspektakel: Ohne Mundstück entlockt sie ihrem Tenorsaxofon geheimnisvoll grummelnde Tonfolgen, die an ein Antilopenhorn erinnern und sich anhören, als entstammten sie abgründigen archaischen Tiefen. Ohne zu zögern, stimmt Sebastian Gramss am Kontrabass mit dunkel brummelndem Streicher-Grollen ein.

### Magische Momente

Es ist der dramatischste Moment eines famosen Auftritts, in dem das Trio - das zuvor noch nie zusammenspielte - auf wundersame Weise zu faszinierender Geschlossenheit findet. Das geschieht schon ab der ersten Sekunde, als Ditzner das Konzert mit pochenden Pulsschlägen auf der Basstrommel beginnt. Laubrock antwortet mit schnaufenden Saxofon-Geräuschen, Gramms steuert schwebende, schwingende Flageolett-Klänge bei, und sofort ist dieses Trio zusammen.

Das spielt - in leiser, lyrischer Diktion - Free Jazz in bester Chicago-Avantgarde-Tradition. Denn Ingrid Laubrock bläst ein leichtes, luftiges Tenorsax mit pastellartig sanfter Anmutung. Phänomenal, wie sie ein ausgeprägtes Formgefühl in den freien Kontext einbringt. Ihre Improvisationen orientieren sich an strukturellen Leitlinien - Intervallfolgen, tonalen Färbungen, einer emotionalen Gestimmtheit - und besitzen so erstaunliche Stringenz. Die zeigt sich, greift sie zum Sopransaxofon, in wahrhaft bestechender Klarheit.

Sie lässt viel Raum bei ihren Phrasenfolgen, und so entwickelt sich ein tolles Kollektivspiel, bei dem alle drei mit größter Sensibilität agieren. Wie von Geisterhand gibt es plötzliche Stopps für unbegleitete Soli - ohne Absprachen, nur aufgrund intuitiven Miteinanders. Grandios.

© Mannheimer Morgen, Montag, 03.11.2014

**ANZEIGE** Wellness Katzenpension<http://www.haus-tierbetreuung.de>

Liebevoller Rundumversorgung Ihrer Katze

mit Farb-, Musik- und Dufttherapie

ANZEIGE **Nursery Cryme - Genesis Tribute Konzert**

Online-Kartenvorverkauf

Freitag 5.12.2014 in Mannheim, 7er-Club

Jetzt Tickets hier im Vorverkauf sichern!